



# Der brennende Baum

Eine Erzählung von

*Gustav Frenssen*

Mit 42 Federzeichnungen von A. Paul Weber

Gebestet 3.— RM, in Leinen 4.50 RM

## Die ersten Urteile:

„Gustav Frenssen, den ich immer noch für den bedeutendsten Erzähler unserer Zeit halte, hat diesmal einen Stoff aus den Jahren des 30jährigen Krieges geholt. Das Leben dieser beiden Pastorensöhne, die von allen Grauen und Schrecken, von Not und Laster des großen Krieges gepackt, gerüttelt, zerschmettert werden, mit so einfachen Mitteln und trotzdem geradezu suggestiver Kraft erzählt, ist in seiner ruhigen und doch von ungeheurer Leidenschaft innerlich bebenden Darstellung von einer künstlerischen Größe, im Fluß der Entwicklung von einer packenden Spannung, die Zeichnung der ganzen Zeit von einer solchen Wirklichkeitstreue, daß man das Buch dem Besten, was je an Dichtungen der Zeit des 30jährigen Krieges ihre Entstehung verdankt, zugesellen muß.“

W. Lobsien (Kieler Zeitung)

„Frenssen hat diese Geschichte mit ganz einfachen Mitteln erzählt, sich freiwillig beschränkend, aber doch schön und sinnestark in Farbe und Charakteristik. Der Umfang der chronikartigen Geschichte ist nicht groß; groß dagegen die Fülle und ergreifend das Menschliche in Not und Untergang und endlichem Sieg. Will man das Buch charakterisieren, so mag man es wohl ein Volksbuch nennen. Es ist schön,

wenn ein Dichter Werke zu schreiben vermag, die wirklich ins Volk hineinwirken.“

Peter Hamecher (Deutsche Allgemeine Zeitung)

☐

Illustrierte Prospekte unberechnet!

☐

G. Grote · Verlag · Berlin